

e Jacken,
the
billigen Preisen
r. Schumm.

t.
aurer, hat
ggeld
sogleich auszu-

orm. (Telegr.)
2. Dezember
am 4. Dezember

König haben dem
Weide-Abföhung,
ommenden Sams-

Bortrag im Kö-
Kuren behandeln.

haben ans Bei-
mit diese in glei-
der Eisenbahn-

orten, sowie der
verwendet werde.

in Tübingen
mittags 9 Uhr, u.

Friesshausen und
durch verschulde-

Steiner von Kir-
Ankl. gegen Ja-

wegen vorsätzlicher
10. Dez. Ankl.

Verführung zur
Enlingen wegen

Kaib von Mehin-
durch verschuldeter

ader, Samwirth
s u. a. B.; 16.

k von Kirchentel-
(St. A.)
wurde gestern auf

nachgezeigte ver-
letzten Brand in

(T. Ehr.)
bronn nun ge-
Nedar-Zeitunz"

peisenden werden

ndtag hat heute
lichkeit der Bür-

Verwaltung mit
algüter zur Ge-

anden in Bolton
statt. Es mußte

Bibel beider Par-
von 15,000 Liv.

alls angegriffen.
Aehnliches wird

mishandelt, das
r. — In Corf

richtet man Wie-
dt Alamos und

ornien sind durch

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöcher-
lich dreimal, näm lich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonn-
mentspreis halbjährl.
1 fl., durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt
man bei der Redaktion,
auswärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.
Die Einrückungs-
gebühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 136.

Dienstag, den 24. November.

1868.

Ämtliche Besanntmachungen.

Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Michael Weber, Schmieds von Neuweiler, hat man zur Schulden-Liquidation, sowie den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf

Donnerstag, den 10. Dezember 1868,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu man die Gläubiger und Bürger hienüt vorladet, damit sie entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte hiebei auf dem Rathszimmer zu Neuweiler erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Recek, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus Gerichts-Akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen.

Im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Classe beitreten.

Calw, den 7. November 1868.

K. Oberamtsgericht.

Hartmeyer.

Die Kanzlei

des Zollamts und Stadtaccise-Amts hier ist von heute an im Hause des Buchdruckereibesizers Delschläger.

Calw, 22. November 1868.

Zollverwalter Strölin.

Stadt Calw.

Bau-Afford.

Die Schreinerarbeit zur Herstellung eines Lehr-Abzuges in der Roos'schen Schulwohnung im Betrag mit

26 fl. 34 kr.

soll heute, Dienstag Abend 4 Uhr im öffentlichen Abstreich vergeben werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtbaumeister Werner.

Privat-Anzeigen.

Gewerbe-Verein.

Laut einer Mittheilung des Stuttgarter Gewerbevereins wird Herr Decorationsmaler Kammerer in Stuttgart am 1. Dezember wieder einen monatlichen Winterkurs im Freihandzeichnen mit Leinwand, im Fachzeichnen und in der Farbenharmonie für Zimmermaler eröffnen. Es ist dies die einzige Fachschule, wo in einer Zeit, in der das Geschäft beinahe stille steht, 4 volle Tage in der Woche unter der Hand eines erfahrenen Meisters unterrichtet wird, und nebenbei (Montag und Samstag) öffnet die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel auf Ansuchen unter Leitung des Herrn Professors Hertle den Zimmermalern unentgeltlich ihren Lehrsaal für Freihandzeichnen nach Vorlagen und Gypsmodellen. Bei den schönen Erfolgen, welche Herr Kammerer bis jetzt erzielt hat, dürfte es im Interesse aller Beteiligten sein, diesen Unterricht mitzumachen, und ist der Unterzeichnete zu weiterer Auskunft gerne bereit.

Der Vorstand des Gewerbevereins:

C. W. Heiler.

Allen Zahnweh- Leidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüfetes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Secunden stillt, per Flacon 12 kr. die Exped. d. Bl.

Empfehlung.

Um mit einer Parthie 44 breiter halbwollener älterer aber guter Stoffe aufzuräumen, habe ich solche auf 12 kr. die Elle herabgesetzt, $\frac{1}{4}$ breiten Shirting und $\frac{1}{4}$ Canvas zu 10 kr. die Elle.

August Sprenger.

Brodpreise

der hiesigen Bäcker.

4 Pfund weiß Brod 16 kr., 4 Pfund schwarz Brod 14 kr.



Verloren!

ging Mittwoch, den 18. ds., ein goldener Manchettenknopf, schwarz emallirt mit weißen Steinchen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Den verehrlichen Mitgliedern des Gustav-Adolph-Vereins dahier

zur Nachricht, daß, da das Erscheinen des Rechenschaftsberichts des württemb. Hauptvereins in unmittelbarer Aussicht steht, wir, sobald derselbe in unsern Händen ist, uns erlauben werden, die Beiträge einzusammeln zu lassen.

Im Namen des Ausschusses:
Dial. Schmidt

Zu zweckmäßigen und praktischen Weihnachts-Präsenten erlaube mir meine schon gearbeiteten

Holzwaaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

W. Schlatterer.

Battuch und Tapezierleinwand

empfiehlt zu den Fabrikpreisen

Traugott Schweizer,
untere Ledergasse.

Koch- u. Stein-Salz.

Unter Beziehung auf den im letzten Wochenblatt veröffentlichten Erlass der Centralstelle für die Landwirthschaft, den naturreines Stein- u. Siede-Salz betreffend, erlaube ich mir, mein schon seit vielen Jahren bestehendes Salz-Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen und kann ich, da ich meinen Bedarf ebenso wie die Salzhandlung in Cannstatt direkt aus der Saline beziehe, zum mindesten ebenso billige Preise zusichern als diese, oder noch billiger als deren Agenten, da ich mein eigener Agent bin.

Emil Georgii.

Waldbrennach, O.A. Neuenbürg.

Liegenschafts Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am

Montag, den 30. d. Ms.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Röhle hier sein Anwesen, bestehend in:

einem Bauernhaus mit zwei Scheuern und schöner Hofraithe, Garten und Brunnen beim Haus, 8 Morgen Wiesen, Ader und Baumgarten, alles gut im Stande und sehr gut gelegen.

Es kann auch in der Zwischenzeit jeden Tag im Hirsch in Wildbad ein Kauf oder Pacht mit mir abgeschlossen werden.

Michael Adam. S. 5.

Mein Lager in

Baumwolltuch, gebleicht u. ungebleicht, **Shirting, Pique**, weiß u. farbig, **Canefas, Futterbarchent**, halbleinenen **Zeuglen Ia**, ferner:

Aussteuer-Artikel:

Leinwand, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kaffeedecken, leinene Taschentücher, weiß und farbig in großer Auswahl, empfehle ich mit dem Bemerkten, daß ich für die Aechtheit der Leinen garantire und in den Stand gesetzt bin, neben andern, namentlich meine Commissionsartikel, äußerst billig abzugeben.

Traugott Schweizer,
untere Lederstraße.

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei und mechanische Leinen-Weberei von Gebrüder Spohn in Ravensburg,

(früher Spohn'sche Abwergspinnerei.)

Die unterzeichneten Herren Agenten übernehmen für obiges längst bekanntes Etablissement auch dieses Jahr zum Spinnen im Lohne an:

Abwerg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustande. —

Das Aushecheln wird **gratis** besorgt.

Der Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 fr.

Garnmuster liegen bei den Herren Agenten auf.

Die Zurüdlieferung geschieht ehestens und wird für sehr schönes und haltbares Garn garantirt.

Wm. Schlatterer, Calw.
Eberhard Ohngemach, Neubulach.
J. Walz, Wildberg.

Birkenfeld, DL Neuenbürg.

Pferde-Verkauf.

Wegen Geschäftsveränderung findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, 2 fehlerfreie 6jährige, zu schwerem Fuhrwerk taugliche Wagenpferde, Grauschimmel, französischer Race, dem Verkauf auszusetzen.

Kaufsliebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Ph. Delschläger z. Hirsch.

Kraft-Brustpastillen von Friedr. Jung jr.

in Baihingen a/Enz,

lieblich schmeckend und laut ärztlichem Zeugniß vorzügliches Mittel

für Brust- und Hustenleidende, auflösend und zugleich auch stärkend, ohne den Magen zu verderben, das Päckchen zu 3 und 6 fr. zu finden bei nachstehenden Herren in

Calw B. Enslin.
Liebenzell Carl Kau.
Leinach Wundarzt Schrägle.
Zavelstein G. Wiedenmayer.

Calw.

Wohnungsveränderung.

Ich wohne von heute an im Hause des Hrn. Werkmstr. Schaal in der Badgasse.
C. F. Bäßner, Kaufm.

Den von J. A. Schawwecker in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Grerbjettstoff

empfiehlt in Fläschchen zu 12 fr.
die Expedition d. Bl.

Dr. Sauter's

Isländ. Moos-Pasten,

entschieden wirksamstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh etc., per Schachtel 18 fr.

Für Calw in beiden Apotheken.

Entlaufener Hund.

Ein großer schwarzer Pudelhund mit weißem Fleck zwischen den Vorderfüßen hat sich letzten Samstag in der Stadt verlaufen. Derjenige, welchem er zugehört sein sollte, wird gebeten, ihn gegen Belohnung bei Frau Rückle auf der Bauhütte im Gau abzugeben.

Einen in gutem Zustand erhaltenen

Kastenofen

hat zu verkaufen
Löwenwirth Hammer.

Einen Kochofen

sammt Rohr hat zu verkaufen
Kaufmann, Schneider.

Rein ausgelassener

Honig,

der Schoppen zu 32 fr., ist fortwährend zu haben bei

Schneider Widmann's Wtw.
im Bischoff.

Einen Säulenofen

mittlerer Größe hat zu verkaufen
Carl Schlotterbeck
in der Vorstadt.

Simmozheim.

Erklärung.

Die von mir gegen Melchior Hengel hier gebrauchten ehrenkränkenden Aeußerungen nehme ich hiemit zurück.

Conrad Graf, Schneider.

Löslund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867).

Löslund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten

Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. etc.

Löslund's Malzertract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löslund in Stuttgart

sind in Flacons zu 36 fr. vorräthig in beiden Apotheken.

Ein tüchtiger

Kuhfütterer

findet eine gute Stelle in der
G. Hayd'schen Bierbrauerei.

Oberreichenbach.

Einen Schaffknecht

stellt ein
Schultheiß Luz Sohn.

Zwei ineinandergehende heizbare möblirte

Zimmer

sind in 8 Tagen an einen oder zwei ledige Herren zu vermietthen; bei wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

3000 Gulden

werden in mehreren Posten aber nur auf gute Pfandsicherheit ausgeliehen; von wem? sagt die Exped. d. Bl.



Memmingen.

Wir beehren uns, den Herren Landwirthen und Privaten unsere

Mechanische Flach-, Hanf- & Wergspinnerei

zum Spinnen im Lohne bestens zu empfehlen. Neben Flachswerg, Hanfwerg, gehecheltem Flach und Hanf nehmen wir auch

ungehechelten, schön geschwungenen Flach,

sowie ungehechelten, zugleich geriebenen Hanf

zum Spinnen entgegen, besorgen das Aushecheln gratis und verarbeiten das sich ergebende Werg, sowie die lange Flach- oder Hanffaser gesondert. Der Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 fr.

Rohstoffe zur Besorgung an unser Etablissement übernimmt:

Herr A. Armbruster in Calw (Biergäßle)

und liefert derselbe auch die Gespinnte wieder zurück. **Borzügliche Qualität** der Garne, sowie **prompte** Bedienung **zusichernd** zeichnen

Hochachtungsvoll

F. Kerler & Comp. in Memmingen.

250 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Georg Weinmann
von Monakam.

Magd-Gesuch.

Es wird ein gesittetes Mädchen gesucht, das kochen und allen Haushaltungsgeschäften gut vorstehen kann. Eintritt sogleich oder bis Weihnachten. Lohn und Behandlung gut. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Nachtrag.

Simmozheim,
Gerichtsbezirks Calw.
Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Friedrich Rathfeldt von Simmozheim, Fabrikarbeiter in Stuttgart, enklaffener Obermann des 3. Infanterieregiments in Ludwigsburg, sind behufs der außergerichtlichen Erledigung des

Schuldenwesens desselben von Seiten derjenigen Gläubiger, welche nicht schon aus dem Alten bekannt sind, am

Donnerstag, den 3. Dezember 1868,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Simmozheim anzu-

Liebenzell, 21. Nov. 1868.

K. Amtsnotariat.
Haager.

Calw. Frucht-Preise am 21. November 1868.

Getreide- Gattungen.	Vorräthiger Rest	Neue Zufuhr	Gesamt- Vorrath	Ge- nüg- licher Ver- kauf.	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Ver- kaufs- Summe.		Geg. d. vor- Durch- schnittspreis mehr weni- ger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen Kernen	40	234	274	248	26	6	15	6	2	5	51	1497	51	5	—
Roggen	—	20	20	20	—	—	—	4	45	—	—	95	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	50	165	215	185	30	4	45	4	34	4	12	845	27	1	—
Haber	6	180	186	186	—	—	—	4	2	4	—	751	30	6	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	96	599	695	639	56	—	—	—	—	—	—	3189	48	—	—

Brottage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernenbrot 15 fr., dto. schwarzes 13 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 5/4 Poth.

Stadtschultheißenamt.

Tagesneuigkeiten.

(Königl. Verordnung, betreffend die Einberufung der Ständeversammlung. Karl von Gottes Gnaden, König von Württemberg. Nach Anhörung Unseres Geheimen Rathes haben Wir beschlossen, die Ständeversammlung auf Freitag, den 4. Dez. d. J. zur Eröffnung des neuen Landtags in unsere Haupt- und Residenzstadt Stuttgart einzuberufen. Wir befehlen demnach, daß die Mitglieder beider Kammern sich am 2. Dez. d. J. in Stuttgart einfänden und am folgenden Tage bei dem ständischen Ausschusse legitimiren. Unser Minister des Innern ist mit der Besonntmachung und Vollziehung dieser Verordnung beauftragt. Gegeben, Stuttgart den 19. Nov. 1868. Karl. Der Minister des Innern: Geßler. Auf Befehl des Königs: der Kabinettschef Egloffstein. (St. A.)

— Se. Kön. Maj. haben dem Fürber Karl Erpf in Pöblingen wegen muthvoller Errettung mehrerer Personen vom Tode des Ertrinkens die silberne Verdienstmedaille in Gnaden verliehen. (St. A.)

— Stuttgart, 22. Nov. Se. Maj. der König haben heute den schweizerischen Oberst Hammer empfangen, und aus dessen Händen die Creditive entgegengenommen, die ihn als Gesandten der Eidgenossenschaft am diesseitigen Hofe beglaubigen. — Se. Maj. der König haben dem Gesetzesentwurfe, betreffend die Aufhebung der Personal-Exekution in Wechselsachen, die höchste Sanction als Entwurf erteilt. Auch dieses Gesetz ist jetzt zur Vorlage bei den Ständen reif. (W. C.)

— Berlin, 19. Nov. Nach der „Prov. Corr.“ wird der Bundeskanzler Graf Bismarck voraussichtlich in den letzten Tagen dieses Monats hieher zurückkehren, um sich den Aufgaben seines hohen Be-

rufes mit neugestärkter Kraft zu widmen und wird derselbe vermuthlich am 30. November die Sitzungen des Bundesrathes eröffnen.

— Berlin, 20. Nov. Bei der Debatte über den Antrag Guérards, betreffend die Redefreiheit, erklärte der Minister des Innern, Graf Eulenburg: Die Regierung stimme trotz bestehender Bedenken, namentlich wegen Befürchtung neuer Konflikte, der unbefchränkten Redefreiheit zu, weil der Nordbund dieselben gewährte. Er hofft, die Schranken der Sitte werden die Schranken des Gesetzes ersetzen.

— In Köln wurden am 17. ds., Nachmittags gegen 4 Uhr, in den verschiedensten Theilen der Stadt eine in zwei rasch auf einander folgenden horizontalen Stößen erfolgende Erderschütterung verspürt.

— Wien, 19. Nov. Das Militärbudget durch die Beratungen der Delegationen unverfehrt durchzubugiren, ist — so wie die Stimmung bis jetzt erscheint — keine leichte Aufgabe. Die Sektionen für dieses Budget sind bereits in die Berathung desselben eingetreten. Unter den cisleithanischen Abgeordneten trägt Reichbauer, bekanntlich im Reichsrath Referent der Minorität des Wehrausschusses, einen Antrag auf einen Pauschalabstrich beim Militärbudget an. Es soll dann dem Ministerium überlassen bleiben, an welchen Etatsposten es die einzelnen Ersparnisse machen will. Der Kriegsminister hat sich gegen einen solchen Generalabstrich erklärt; er wünscht genau zu wissen, wie viel für jede Rubrik zu verausgaben sei. Die Mehrheit des Ausschusses soll aber wegen Mangels an Zeit gegen eine Detailberathung sein. Die Sektion hat Finanzminister Piesfl nach Pesth eingeladen, um sich von ihm Auskünfte über die österreichische Finanzlage geben zu lassen. Die ungarische Delegation ist, wie vom Pesther „Lloyd“ berichtet wird, entschlossen, für das Kriegsbudget



„Ist mehr als den diesjährigen Betrag zu bewilligen, d. h. etwa 5 1/2 Mill. Gulden im neuen Budget abzugeben. — Das Extraordinarium im Militärbudget beträgt nach der „Presse“ 6,593,700 fl. — In Pesth hat heute, als an dem Namensfeste der Königin, eine kirchliche Feier stattgefunden. Dabei celebrierte der Fürst-Primas das Hochamt, bei welchem die Spitzen des ungarischen Klerus assistirten. Die Kirche war von der Elite der Pesther Bevölkerung überfüllt.

— Das Budget für die Stadt Wien für das Jahr 1869 verzeichnet 6,449,430 fl. Einnahmen gegen 6,319,890 fl. Ausgaben. Von dem auf der böhmischen Westbahn durch den Zusammenstoß der Eisenbahnzüge Verletzten sind bereits 35 gestorben. Die gerichtliche Untersuchung hat bisher kein Versehen von Seite der Verwaltung nachgewiesen. Vorläufig hat die Eisenbahndirektion 5000 fl. zur Pfllege der Verwundeten gespendet und eine übrigens schon längst nöthige Vermehrung des Dienstpersonals der Eisenbahn veranlaßt.

Frankreich. James Rothschild in Paris ist gestorben, der König der Bankiers und der Bankier der Könige. Er war geboren 1792 als der jüngste Sohn des Gründers der Dynastie, des arm beginnenden Mayer Anselm Rothschild in Frankfurt; seit 1812 war er das Haupt des Pariser Bankhauses. Sein Vermögen wird auf 700 Mill. Franks geschätzt, es ist das größte, weil James von Anfang an bei den Geschäften in Frankfurt, Wien und London mitbetheiligt war. Seine Häuser in Paris sollen 50 Millionen Franks, seine Besitzung in Ferrières 20 Mill. werth sein. Früher machte Rothschild seine Hauptpekulationen in Anleihen, später in industriellen Geschäften, Gründung von Eisenbahnen etc.

Die Nachrichten aus Spanien lauten nichts weniger als befriedigend. Es finden in den Provinzen viele republikanische Kundgebungen statt und mit der neuen Anleihe will es nicht recht vorwärts: es sind im Ganzen erst etwa 50 Mill. Reales gezeichnet worden. Von da bis zu 2 Milliarden ist noch ein weiter Schritt! — In Sevilla haben ernste Unruhen stattgefunden. Seit der letzten Revolution hatte sich nämlich dort eine Bande von ungefähr 500 Mann Bewaffneter gebildet, die vollständig Herr der Stadt war. Die neue Behörde beschloß, sie aufzulösen und zu entwaffnen. Die Bande leistete Widerstand und es kam zu einem harten Kampf, in welchem den Truppen der Sieg verblieb. Die Stadt ist jetzt wieder ruhig, aber der Kampf kostete viele Tödtliche und Verwundete. — Madrid, 20. Nov. Zu Gesandten wurden ernannt: Foscade für Rom, Esvagna für Florenz, Montemar für Berlin, Rances für Wien, Blas für Haag, Asquerinh für Brüssel, Marcon für Kopenhagen.

Italien. Der Erlös, welchen Italien aus dem Verkauf von Kirchengütern seit einem Jahre gezogen, beträgt 69 1/2 Mill. Franks. — Neapel, 19. Nov. Seit drei Tagen ist der Vesuv in einem heftigen Ausbruch begriffen. Am Fuß des großen Kegels öffneten sich neue Riegel, welche Lavaströme in der Richtung des Lavaergusses von 1856 ausströmen. Das Maximum der Lavageschwindigkeit ist 180 Meter in der Minute. Die Lava überströmt bebauten Land und wird bald das Meer erreichen. — Mehreren Dö fern droht Zerstörung.

Türkei. Belgrad, 13. Nov. Gestern erschien eine Proclamation der Regentschaft, welche dem Volke den Schluß des Prozesses gegen die Verschwörung, sowie die Aufhebung des Belagerungsstandes anzeigt.

Rußland. Petersburg, 17. Nov. Gestern fand die dritte und Schlußsitzung der Militärkonferenz zur Beschränkung der Anwendung von Sprenggeschossen statt. Einer der Beschlüsse geht dahin, daß kein explodirendes Geschöß von geringerem Gewicht als 400 Grammen angewandt werden soll. Die Repräsentanten aller Mächte unterschrieben das Protokoll, welches als Basis einer internationalen Convention dienen wird. — Die Rewa ist zugefloren.

Wer Musik liebt,

den machen wir ganz besonders auf die Firma J. H. Heller in Bern aufmerksam, welche Spielwerke und Spielböden, sowie die verschiedenartigsten Gegenstände mit Musik (letztere fast ausschließlich eigene Erfindung) in der größten Mannigfaltigkeit liefert. Wenn man die aufs Reichhaltigste ausgestatteten Klavazime besichtigt und eine Produktion der größern Werke anhört, wie z. B. die großen Orchestrions und die elektrischen Klaviere, deren Spiel, sowie das

Spielen der elektrischen Flammen, an's Unglaubliche grenzt, wird man unwillkürlich von dem Wunsche befeelt, ebenfalls ein solches Werk zu besitzen. „Der Wein erfreut des Menschen Herz“, aber die Spielwerke von J. H. Heller nicht minder. Liebhabern der Musik können wir dieselben um so mehr empfehlen, da der Ruf der Heller'schen Spielwerke sich nicht nur über ganz Europa, sondern bis in die fernsten Gegenden jenseits des Meeres erstreckt, rathen aber zu direktem Bezug, da wie wir vernommen haben, durch sogenannte Vermittler vielfach unechte Werke untergeschoben werden. Wer daher seinen lieben Verwandten und Freunden oder sich selbst eine Weihnachtsfreude machen will, wende sich direkt an J. H. Heller in Bern.

Belletristisches.

Ein Verbrecher.

Aus den Aufzeichnungen eines Kriminalbeamten.
(Fortsetzung.)

„Die Urkunde ist gefunden“, fuhr Fernau fort. Erst jetzt erleichteten Buchens Wangen flüchtig, kaum bemerkbar. „Es müßte bewiesen werden, daß sie die richtige und nicht eine verfälschte ist“, entgegnete er lächelnd.

„Der Beweis ist leicht zu führen. Ich selbst habe sie gefunden. Vor Jahren habe ich gesucht, das ganze Archiv habe ich vergebens durchforscht. Der Zufall hat sie mir in die Hände geführt. Ich suchte nach einem ganz anderen Altstück.“
Buchens schwieg.

„Ich werde sie Ihnen zeigen“, fuhr Fernau fort. „Sie selbst sollen sich von der Richtigkeit überzeugen.“

„Sie haben dieselbe in Händen?“ fragte Buchens hastig.

„Ich führe sie sogar bei mir — zu einem anderen Zweck. Gestatten Sie mir zuvor einige Worte, Herr von Buchen. Bis jetzt weiß noch Niemand darum — erst gestern habe ich die Urkunde aufgefunden. Wenn ich dieselbe — nun, Sie verstehen mich — Ihre Prozeß ist rettungslos verloren. Sie müssen die Waldung abtreten und Entschädigung leisten von der Zeit an, wo Ihr Herr Vater das Gut gekauft.“

Buchen schwieg. Er hatte die Lippen fest auf einander gepreßt. Seine Augen waren fest auf den Advolaten gerichtet. Ein unheimlicher Glanz leuchtete daraus.

„Das ist keine geringe Summe“, nahm Fernau das Geprüch wieder auf. Fünzig bis sechzigtausend Thaler, vielleicht noch mehr. Was würden Sie geben, wenn diese Urkunde in Ihren Händen wäre?“
Buchen antwortete immer noch nicht. Es war unmöglich, aus seinen Mienen seinen Idenengang zu errathen.

„Es hat sie noch Niemand außer mir gesehen. Geben Sie mir fünfzigtausend Thaler und die Urkunde gehört Ihnen.“

„Nimmermehr!“ rief Buchens heftig, durch die Höhe dieser Forderung erschreckt.

„Ich habe nur die Minimalsumme, welche Sie als Entschädigungssumme zahlen müssen, verlangt. Die Waldung würde Ihr Eigentum bleiben.“

„Und wer bürgt mir dafür, daß die Urkunde ächt ist?“
„Überzeugen Sie sich selbst.“

Fernau zog eine Brieftasche hervor und nahm die Urkunde heraus.

„Hier sehen Sie! Sie ist so tadellos, daß selbst der schlaueste Advokat in ihr keinen Punkt, an den sich der Beweis der Unächtigkeit knüpfen ließe, finden würde.“

Buchen hielt die Urkunde in der Hand. Sein Auge blickte starr darauf. Seine Hand zitterte leise. Fernau bemerkte es. Mit Gewalt hatte er seine Ruhe und Fassung zu bewahren gesucht. Jetzt fingen seine Gedanken an, sich zu verwirren. Alles schien verloren. Der Gedanke, die Urkunde zu zerreißen, zu vernichten, tauchte in ihm auf. — Fernau stand dicht neben ihm, hielt fast noch die Hand daran. Er schien auf Alles vorbereitet zu sein.

„Und wann — wann wollten Sie das Geld haben?“ fragte Buchens mit stoßender Stimme.

„Bald — in wenigen Tagen.“

„Es ist unmöglich — ich kann eine solche Summe nicht auf-treiben!“
(Fortf. folgt.)

